

## **ZG Raiffeisen-Gruppe setzt positive Akzente in schwierigem Umfeld Gezielte Investitionen sollen Wettbewerbsfähigkeit sichern**

**Karlsruhe, 6. Juni 2016 – Die ZG Raiffeisen-Gruppe blickt auf ein schwieriges Geschäftsjahr 2015. Der trockene Sommer sowie ein hoher Preisdruck auf den international beeinflussten Rohstoffmärkten sind im Wesentlichen dafür verantwortlich, dass der Umsatz des traditionsreichen Handels- und Dienstleistungsunternehmens mit Sitz in Karlsruhe um 11,4 Prozent auf 1,123 Mrd. Euro zurückging. Auf der anderen Seite legte die badische Hauptgenossenschaft mit einer gezielten Investitionspolitik wesentliche Grundlagen für ihre Zukunftsfähigkeit.**

„Auf Witterung und Preise haben wir keinen Einfluss“, resümierte der Vorstandsvorsitzende der ZG Raiffeisen, Dr. Ewald Glaser, in der Bilanz-Presskonferenz am 6. Juni im Raiffeisenhaus in Karlsruhe. Dass im vergangenen Jahr beide Faktoren tief ins Negative ausschlugen, bekam besonders der Geschäftsbereich Vermarktung zu spüren. Der Umsatz von 203 Mio. Euro liegt 18 Mio. Euro und damit 8 Prozent unter dem des Vorjahres.

„Während die Wasservorräte an den meisten Standorten für Getreide und Raps noch ausreichten, verdorrten viele Maisbestände regelrecht“, berichtete Glaser. Die ZG Raiffeisen erfasste damit 2015 lediglich 192.000 Tonnen Körnermais. Im Vorjahr waren es 281.000 Tonnen gewesen. Da die Weltgetreideernte gleichzeitig sehr gut ausfiel, sanken die Preise mit jeder Schätzung übers Jahr weiter ab. „Durch eine geschickte Kontraktspolitik und unsere Vermarktungsmodelle ist es uns gelungen, den Preisrückgang für unsere Mitglieder zumindest ein Stück weit abzufangen“, so Glaser.

### **Einsatz hochmoderner Drohnentechnik**

Auch im Düngemittelgeschäft war der Preisdruck im vergangenen Jahr hoch. Dies ist einer von drei Faktoren, die im Geschäftsbereich Pflanzliche Produktion einen Umsatzrückgang von 144,4 auf 141,4 Mio. Euro verursachten. Aufgrund der Trockenheit entfiel zudem der Absatz von Fungiziden. Und auch bei der Saatmaisproduktion, bei der die ZG Raiffeisen deutschlandweit Marktführer ist, gab es Einbußen: Infolge von Überbeständen auf dem Markt, die unter anderem durch die fehlenden Absatzmärkte in Russland und der Ukraine verursacht wurden, mussten die Anbauflächen reduziert werden.

„Das Know-how unserer Produktionsmanager ist angesichts der permanent sinkenden Anzahl zugelassener Wirkstoffe bei den Landwirten immer stärker gefragt“, betonte der Vorstandsvorsitzende der ZG Raiffeisen. Im Jahr 2014 hatte die Genossenschaft mit dem Einsatz hochmoderner Drohnentechnik zur biologischen Schädlingsbekämpfung deutschlandweit Pilotarbeit geleistet. Im vergangenen

Jahr ließ sie insgesamt sechs sogenannte Multikopter zur Ausbringung von Trichogramma-Schlupfwespen über einer Maisfeldgesamtfläche von 4.000 Hektar fliegen.

### **Biofutter des Raiffeisen Kraftfutterwerks Kehl ist gefragt**

Im Geschäftsbereich Tiernahrung erweist sich der konsequente Ausbau der Biofuttermittelproduktion als strategisch richtige Entscheidung. Der Kehler Standort steigerte seine Gesamtproduktionsmenge erneut auf jetzt 107.000 Tonnen. Der Wermutstropfen: Auch die Futtermittelbranche steht unter einem enormen Preisdruck. Dieser führte beim Raiffeisen Kraftfutterwerk zu einem Umsatzrückgang um 4,6 Prozent auf 56,4 Mio. Euro.

Vor großen Herausforderungen steht der Geschäftsbereich Technik, der wie die gesamte Branche unter dem stark schrumpfenden Agrartechnikmarkt zu leiden hat. Infolge weiterer Faktoren wie wachsenden Absatzproblemen mit Gebrauchsmaschinen und einem hohen Lohnniveau sank der konsolidierte Umsatz aller Beteiligungsunternehmen im Geschäftsbereich um 4 Prozent auf 151 Mio. Euro. „Wir haben strukturelle und personellen Maßnahmen eingeleitet, um in dem rückläufigen Markt wettbewerbsfähig zu bleiben“, sagte Glaser. Weiter setzen wird der Geschäftsbereich auf seine Exklusivmarkenstrategie und seine Stärken: ein gut ausgebautes Servicenetz und hoch qualifiziertes Personal.

### **Regionale Stärke**

Gut behauptet haben sich im schwierigen Wettbewerbsumfeld des deutschen Einzelhandels die ZG Raiffeisen Märkte. Sie verzeichneten 2015 inklusive der französischen Töchter Trèfle Vert ein Umsatzplus um 2,1 Prozent auf 89,2 Mio. Euro. „Das Profil als regionaler Versorger mit regionalen Erzeugnissen hat bei uns Tradition. Damit profitieren wir vom derzeitigen Megatrend Regionalisierung vor allem bei unserem Lebensmittelsortiment“, erläuterte der Vorstandvorsitzende. Dies nutzt die ZG Raiffeisen mit gezielten Marken- und Marketingstrategien. Die neue Eigenmarke für Eier, hinter der 18 Mitgliederbetriebe als Lieferanten stehen, erfährt laut Glaser eine sehr gute Resonanz. Der neue Slogan „Meine Region, Meine Produkte, Mein Markt“ soll das Profil der Märkte öffentlichkeitswirksam schärfen. Mit Investitionen in ein hocheffizientes automatisiertes Kleinteilelager im Logistikzentrum in Kehl sowie in den Bau des international ausgerichteten Logistikzentrums LahrLogistics in Lahr setzt die ZG Raiffeisen deutliche Akzente in Richtung Zukunftsfähigkeit.

### **Erfolgreich für den Geschäftsbereich Energie: Die Joint Ventures Best Pellets und Biofuels**

Die richtigen Weichen für eine erfolgreiche Zukunft hat der Geschäftsbereich Energie mit der Gründung der Joint Ventures in den Bereichen Holzpellets und Bioenergie gestellt. Die Unternehmen Best Pellets und Biofuels sorgten für einen Umsatzzuwachs im gesamten Geschäftsbereich von 4,3 Prozent auf 540 Mio. Euro. Damit konnte auch der weiterhin erdrutschartige Verfall des Erdölpreises mehr als kompensiert werden.

Das Baustoffhandelsgeschäft der ZG Raiffeisen ging zwar um 3,9 Prozent auf 121,9 Mio. Euro zurück. Dies ist jedoch im Wesentlichen auf die Übertragung eines Standorts auf ein Beteiligungsunternehmen

zurückzuführen. Niedrige Preise für einige wichtige Baustoffe wie Gipskartonplatten oder Dämmstoffe in Folge des Ölpreistrückgangs sorgten dafür, dass trotz eines größeren Absatzes die Umsätze sanken. „Mit einem deutlich über Plan liegenden Jahresüberschuss befindet sich die Raiffeisen Baucenter GmbH insgesamt auf gutem Kurs“, betonte Glaser. IT-gestützte Verbesserungen und die Konzentration der nordbadischen Standorte auf ein modernes Baucenter in Walldürn in diesem Jahr sind weitere Rationalisierungsmaßnahmen, um die Rendite anzuheben.

#### **Bilanz: Aktiva**

Rund 16 Millionen Euro investierte die ZG Raiffeisen eG 2015. 23 Mio. Euro waren es für die gesamte Unternehmensgruppe. Der wesentliche Teil floss in neue Gebäude beziehungsweise Ausbauten und moderne IT. „Damit erhöhen wir unsere Substanz und schaffen zugleich die Grundlagen, die unsere Wettbewerbsfähigkeit auch in Zukunft sichern sollen“, erläuterte Glaser. Beispiele sind das Zentral-Düngerlager in Kehl, die Erweiterung der Lagerkapazität im Karlsruher Rheinhafen und der Ausbau des Kehler Logistikzentrums. Bei Abschreibungen in Höhe von 6 Mio. Euro stieg das Anlagevermögen um 10 Mio. Euro auf 117 Mio. Euro an. Damit erhöhte sich die Bilanzsumme bei einem leicht rückläufigen Umlaufvermögen um 2,2 Prozent auf 270 Mio. Euro.

#### **Bilanz: Passiva**

Das Eigenkapital erhöhte sich um 6 Prozent beziehungsweise 5,3 Mio. Euro auf 88,5 Mio. Euro. Dadurch ist die Eigenkapitalquote trotz der höheren Bilanzsumme um 1,3 Prozentpunkte auf 32,7 Prozent gewachsen. Weiter erfreulich für die ZG Raiffeisen gestaltet sich die Mitgliederentwicklung mit 115 Neuzugängen. Zum 31.12.2015 waren 3.583 Mitglieder zu verzeichnen, die Geschäftsguthaben in Höhe von 21,7 Mio. Euro hielten. Die Rückstellungen sind per Saldo um 1,7 Mio. Euro auf 31,4 Mio. Euro gesunken, wobei der größte Teil auf geringere Pensionsrückstellungen und Urlaub- bzw. Überstundenrückstellungen entfällt. Der Posten Verbindlichkeiten stieg um 2 Mio. Euro auf 149,4 Mio. Euro an. Die Bankverbindlichkeiten blieben dabei mit 83 Mio. Euro stabil.

#### **Gewinn- und Verlustrechnung**

##### **Höhere Ausschüttung an die Mitglieder trotz gesunkenen Jahresüberschusses**

Das um 2,6 Mio. Euro geringere Rohergebnis ist im Wesentlichen für den von 4,8 auf 3,0 Mio. Euro gesunkenen Jahresüberschuss verantwortlich. Für ihre Mitglieder bleibt die ZG Raiffeisen dennoch der gewohnt starke Partner und nimmt mit insgesamt 1,988 Mio. Euro sogar eine höhere Ausschüttung vor als 2014 (1,83 Mio. Euro). Der Betrag setzt sich zusammen aus der Warenrückvergütung, der Summe aus der erneut hohen Dividende von 4 Prozent pro Mitgliederanteil sowie aus dem Zinsertrag aus dem Genussrechtskapital. „Wir sind nicht nur Genossenschaft, sondern wir leben auch Genossenschaft“, so Glaser.

#### **Ausblick: Als Genossenschaft besonders gefordert**

Auch der Start ins Geschäftsjahr 2016 verlief witterungs- und marktbedingt verhalten. „Sollte es uns bis zur Jahresmitte nicht gelingen, den Rückstand aufzuholen, werden wir unseren bereits erfolgreich

eingeschrittenen Weg zur Kostensenkung um zusätzliche Maßnahmen erweitern“, kündigte Glaser an. Vorsichtig optimistisch für eine bessere Geschäftsentwicklung in der zweiten Jahreshälfte stimmten die derzeit guten Ernteaussichten. Inwiefern Bewegung in die Preise komme, hänge von den weiteren Prognosen für die Weltgetreideernte ab.

„Aufgrund der schlechten Ertragslage in der Landwirtschaft steht der gesamten Agrarbranche 2016 erneut ein sehr schwieriges Jahr bevor“, betonte Glaser. In diesem Umfeld konzentriert sich die ZG Raiffeisen weiter auf gezielte Investitionen, die die Schlagkraft der Geschäftsbereiche erhöhen sollen. Dazu gehören in Walldürn das bereits im Bau befindliche Agrartechnikzentrum und eine neue Baustofflagerhalle sowie der Neubau der Technikwerkstatt in Riedhausen. In Neufrach befindet sich ein neuer ZG Raiffeisen Markt in Planung. Auf neues Terrain begibt sich die Karlsruher Unternehmensgruppe mit zwei Digitalisierungs-Projekten. Die Märkte gehen in der zweiten Jahreshälfte mit einem B2B-Shop ins Netz. Die Geschäftsbereiche Pflanzliche Produktion, Vermarktung, Tiernahrung und Technik wollen ihre Arbeit in Vertrieb und Marketing künftig durch ein CRM-System effizienter gestalten.

„Als Genossenschaft sehen wir uns in Zeiten, die auch für unsere Mitglieder schwierig sind, besonders gefordert“, betonte der Vorstandsvorsitzende zum Abschluss der Bilanzpressekonferenz. „Unsere Aufgabe ist es, die Mitglieder bei ihrer Betriebsentwicklung zu beraten und auch neue Chancen zu erkennen.“ Jetzt gelte es, sich gemeinsam auf den nächsten Aufschwung vorzubereiten: „Wir wollen nicht nur, wir werden dabei sein.“

Weitere Informationen:

Ulrike Mayerhofer  
Unternehmenskommunikation  
Tel. 0721 / 352-1780  
Mobil 0173 928 1663  
[ulrike.mayerhofer@zg-raiffeisen.de](mailto:ulrike.mayerhofer@zg-raiffeisen.de)

### **Über die ZG Raiffeisen**

*Die ZG Raiffeisen-Gruppe mit Hauptsitz in Karlsruhe ist als Handels- und Dienstleistungsunternehmen in Baden sowie im Elsass und in Lothringen tätig. Die rund 1.900 Mitarbeiter der Genossenschaft betreiben mehr als 30 Technik-Werkstätten, 70 ZG Raiffeisen Märkte, 40 Raiffeisen Baucenter sowie über 20 Energie- und 70 Agrar-Niederlassungen. Der Jahresumsatz der ZG Raiffeisen-Gruppe lag im vergangenen Jahr bei rund 1,1 Mrd. Euro.*